



Zurück

Nabu stellt sich hinter Bürgerprotest

Neckarsulm Über 1315 Unterschriften gegen umstrittenes Gebiet Neuberg V

Von Heike Kinkopf

Mit ihrer Unterschrift wenden sich 1315 Neckarsulmer Bürger (Stand Mittwochabend) gegen ein weiteres Baugebiet namens Neuberg V. Das soll als mögliches Gelände für neue Häuser im Flächennutzungsplan festgeschrieben werden. Unterstützung erfährt die Bürgerinitiative (BI) vom Landesvorstand des Naturschutzbundes in Baden-Württemberg: „Mich interessiert nicht, ob hier ein paar Leute wohnen, die keine weiteren Häuser vor der Haustür möchten“, erklärt Landesvorstandsmitglied Horst Schulz aus Bad Friedrichshall, „mich interessiert die Landschaft da draußen, die wir erhalten möchten.“

Mit seiner Stellungnahme wendet sich Schulz gegen die Einschätzung des Landesnaturschutzverbands. Der schrieb zur geplanten Ausweisung der rund 20 Hektar großen Fläche: „Die Planung verursacht keinen übertriebenen Flächenverbrauch. Aus der Sicht des Naturschutzes sind überwiegend relativ konfliktarme Bereiche betroffen.“

Eine Einschätzung, die bei Schulz die Alarmglocken klingeln lässt. Er macht in den Streuobstwiesen des umstrittenen Gebiets mit unterschiedlichen Biotopstrukturen eine Artenvielfalt aus, die Lebensqualität bedeute. Außerdem stelle das Gebiet zwischen Amorbach, Hängelbach und Wald eine unersetzbare Klima- und Frischluftschneise dar. „Die Bedeutung von solchen offenen Bereichen wird im Zuge des Klimawandels weiter wachsen.“ Dass die grüne Zone für die Bevölkerung einen hohen Naherholungswert besitzt, steht für ihn ohnehin außer Frage. Mehr noch: Schulz sieht Versäumnisse auf kommunaler Ebene, die mindestens drei Birnbäume bislang nicht als Naturdenkmal einstufen ließ. Fazit des Naturschützers: Neckarsulm muss sich keinen Baustopp verordnen. Aber: Innerstädtische Brachflächen und Baulücken sollten stärker mobilisiert werden, um eventuellen zukünftigen Bedarf an Wohnraum zu befriedigen. Die Stadt sei bereits auf einem guten Weg. Sie solle in ihren Bemühungen nicht nachlassen. „Neckarsulm ist Solarstadt, warum nicht auch Flächenschutzstadt?“, verweist er auf vorhandenes Potenzial zum Beispiel in Amorbach. Bei den Initiatoren der Unterschriftenliste fällt die Begründung von Schulz auf fruchtbaren Boden. „Von der Argumentation her ist dies der Höhepunkt unserer Kampagne“, erklärt Dieter Wagner.

Positive Signale, dass der Gemeinderat das Thema neu diskutieren wird, erhält die Bürgerinitiative von Stadträten. Nach wie vor liegen die Listen in zahlreichen Geschäften der Kommune aus. Die Aktion hat sich zum Selbstläufer entwickelt. Täglich kommen weitere Namen von Unterstützern hinzu. „Wir gehen nur noch hin und tauschen die Listen aus“, meint Wagner. Für Montag, 21. Mai, sei geplant, die Unterschriften an Neckarsulms Oberbürgermeister Volker Blust zu übergeben.

Foto: Kinkopf



Sie fordern den Erhalt der Landschaft ohne Wenn und Aber: Horst Schulz (von rechts), Dieter und Heike Wagner sowie Sibille Wersching (kniend) von der BI.



Zurück